

## Bericht vom Treffen des Doppelkonventes in Burg Stargard am 28. 04. 2012

An einem sonnigen Samstag im April machten sich 18 Geschwister auf den Weg ins wunderschöne Örtchen Burg Stargard in Mecklenburg Vorpommern (kurz vor Neubrandenburg) zu Fam. Heinke.

Nach einer kleinen Stärkung starteten wir mit Grüßen von Geschwistern, die leider nicht dabei sein konnten, in einen Tag voller Spannung, Spaß, gemeinsamen Nachdenkens und geistiger Arbeit.

Den Anfang machte mit uns Christfried Heinke mit einem Bibliolog über den Text vom bittenden Freund aus Lukas 11, Vers 5-13

*Als Bibliolog bezeichnet man eine Methode der interaktiven Auslegung biblischer Texte in Gruppen, in deren Verlauf die ganze Gruppe der Teilnehmenden gemeinsam einen Text auslegt. Ein biblischer Text wird dabei vorgelesen und von der moderierenden Leitung an bestimmten Stellen bewusst unterbrochen. Alle Teilnehmer/innen eines Bibliologs werden dann eingeladen, sich mit einer biblischen Gestalt zu identifizieren und aus dem Schutz der „Rolle“ heraus in "Ich-Form" deren Gedanken und Gefühle zu verbalisieren.*

- ➔ kurze Inhaltsbeschreibung: Ein Freund bekommt um Mitternacht Besuch, hat nichts zu Essen im Haus, um es anzubieten und macht sich auf den Weg, um andere Freund um 3 Brote zu bitten
- ➔ Rollen:
  - Besucher -> Wie fühle ich mich bei dem Gedanken, dass mein Freund extra für mich nach Essen fragen geht?
  - bittender Freund -> Welche Gedanken gehen mir in dem Moment durch den Kopf, als ich woanders nach Essen bitten will?
  - Frau des Freundes, bei dem er nach Brot fragt -> Wie reagiere ich, als ich höre, dass mein Mann den bittenden Freund abwimmelt?
  - abwimmelnder Freund -> Was hat mich bewegt „Nein“ zu sagen?
- ➔ Freund ändert seine Meinung, gibt dem Drängen des Freundes nach und gibt ihm Brot.

= Jesus vergleicht Gott mit dem Geber: man kann Gott jederzeit anrufen, bedrängen, immer in den Ohren liegen – dran bleiben

- Bittet, so wird euch gegeben
  - Suchet so werdet ihr finden
  - Klopfet an, so wird euch aufgetan
- 

Es machte Spaß, sich so intensiv in die Rollen der jeweiligen Personen zu versetzen. Interessante, zum Teil auch witzige Argumente kamen zum Vorschein und wir hatten einen guten geistigen Austausch. Herzlichen Dank an dieser Stelle an Christfried!!

Danach ging es an die große Frage des Tages: „Wollen wir zusammenbleiben und den Weg gemeinsam weiter gehen?“

Nach kurzer Umfrage, wie es uns in den letzten 2 Jahren erging und wie jeder persönlich das Zusammenwachsen erlebt hat, war es klar –

## Wir geben uns das JA -WORT!!!

Die Sektkorken flogen und es wurde fröhlich angestoßen!!



Blieb nur noch die Frage offen, wie wir uns in Zukunft nennen wollen. Im Vorfeld dieses Treffens gingen von einigen Geschwistern bereits viele schöne Namensvorschläge ein und eine Entscheidung wurde uns nicht wirklich leicht gemacht. Damit jeder seinen Favoriten wählen konnte, wurde unter folgenden Namen abgestimmt:

Spree- Havel- Konvent  
Lausitz- Nord- Konvent  
Berlin- Brandenburg- Konvent  
Berlin- Brandenburg- Schlesische  
Oberlausitz  
Berlin- Brandenburg- Schlesische  
Heide  
Konvent zwischen den  
Talwasserscheiden  
Preußen - Konvent  
Konvent Nord  
Konvent Nord- Ost

Es kam zu einer Stichwahl zwischen dem „Preußischen Konvent“ und dem „Konvent Berlin- Brandenburg“ mit dem Ergebnis einer Stimmgleichheit. (je 8 Stimmen u. 2 Enthaltungen). Also musste nun das Los entscheiden. Gewonnen hat der Name: **„Berlin- Brandenburg“**



Mit einer vortrefflichen „Hochzeitsuppe“ (gekocht von Dorothee- Danke!!) füllten wir unsere Mägen und machten uns auf den Weg zum Verdauungsspaziergang zur Burg. Dort schauten wir unter anderem in eine Nähstube, in der mittelalterliche Kleider genäht und ausgeliehen wurden und hatten die Möglichkeit das eine oder andere Kleidungsstück zu bewundern bzw. unsere Köpfe zu schmücken.

Nach diesem Frühlingsluft- Schnuppern, gab es allgemeine Informationen.

Dabei legten wir fest, dass wir uns in Zukunft nur noch an einem Wochenende im Jahr treffen wollen.

Der große räumliche Abstand hindert viele, die weiten Wege für „die paar Stunden“ der Gemeinsamkeit auf sich zu nehmen – außerdem ist für intensivere persönliche Gespräche kaum Zeit.

Also werden wir ab nächstem Jahr einen Ort suchen, an dem wir uns von Freitag bis Sonntag aufhalten können.

Als vorläufige Termine zur Auswahl wurden genannt:  
**27.-29.9. 2013 oder 1.-3. 11. 2013** (die entgültige Entscheidung erfolgt am BuS- Tag)

Außerdem musste leider bekannt gegeben werden, dass bereits im Dezember 2011 Harry und Hannelore Decker, sowie im April 2012 Conny Schmidt aus der Brüder- und Schwesternschaft aus persönlichen Gründen ausgetreten sind. Mit beiden gab es durch die Leitung bzw. die Stellvertreter Gespräche. Wir bedauern dies sehr, wünschen ihnen jedoch für die Zukunft alles Gute und danken ihnen für ihr Wirken und das z. T. aktive Einbringen in die Gemeinschaft. Für Gespräche sind sie gern und ausdrücklich bereit - wer also möchte, kann sich mit ihnen in Verbindung setzen.

Nach Dorothees Reisesegen und einer Fürbitte an zu bedenkende Konventsgeschwister verabschiedeten wir uns und machten uns jeweils auf den Heimweg.

Herzlichen Dank, die ihr diesen Tag mitgestaltet habt. In Vorfreude auf unser bereits festgelegtes **Herbsttreffen am 20.10.2012 in Cottbus** grüßt Euch -  
Eure Kathrin Scholz

